Die Reformierten in Frankfurt

Kirchenblatt der evangelisch-reformierten Gemeinden in Frankfurt am Main

96. Jahrgang, Mai 2022

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannesbrief 2

Andacht *Seite 2*

Aus der Evangelisch-reformierten Gemeinde *Seite 5*

Aus dem Anlagenring *Seite 10-11*

Aus der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde *Seite 14-17*

Nachgedacht

ANDACHT MAI 2022 / 3. JOHANNES 2

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

Ein freundlicher Gruß zu Beginn eines Briefes, gut gemeint, aber weder originell noch auffällig. Allerweltswünsche. So mein erster Eindruck, als ich diesen Bibelvers las. Ehrlich gesagt habe ich mich geärgert über diese Worte ohne Tiefe. Selbstverständlichkeiten sind da ausgedrückt. Wer möchte dem widersprechen?

Dann habe ich mich schlau gemacht, woher der Vers stammt und was sonst noch über ihn zu finden ist. Der 3. *(und auch schon der 2.)* Brief des Johannes ist vielleicht ein Empfehlungsschreiben eines Presbyters an eine Person in der johanneischen Gemeinde gegen Ende des 1. Jahrhunderts nach Christus, so erklärt es ein Fachbuch. Es gebe thematische Bezüge zwischen den Briefen des Johannes und dem Johannesevangelium, aber es handle sich doch um unterschiedliche Personen. Der Briefschreiber und der Komponist des Evangeliums sind nicht identisch, auch wenn Sprache und Stil große Nähe zeigen. Nun, sehr erhellend sind diese Informationen nicht.

Wohlergehen und Gesundheit als gute Wünsche – ja, sicherlich. Kann man immer gut gebrauchen. Es mag Menschen geben, denen es sehr gut geht, obwohl die Gesundheit stark beeinträchtigt ist. Wie schön. Und andere, die gesund sind, keine körperlichen Einschränkungen haben, denen es aber nicht gut geht, die vielleicht Rassismuserfahrungen machen oder andere Diskriminierungen erleben oder aus ökonomischen Gründen von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen sind. Sicherlich gibt es eine persönliche Veranlagung und Einstellung zum Leben, die in einem leichten Schnupfen nicht die Katastrophe schlechthin sieht. Und Menschen mit einer chronischen Erkrankung, die mit großem Mut und Lebenswillen am Leben teilnehmen und viele fröhliche und lebenswerte Zeiten genießen. Beispiele dafür, dass Wohlergehen und Gesundheit auch unabhängig von einander spürbar sein können.

In kirchlichen Kontexten wird den Wünschen nach Wohlergehen und Gesundheit ein weiterer hinzugefügt – oder auch vorangestellt: *„und Gottes Segen"*. Seit über drei Jahrzehnten hat Segen Hochkonjunktur. Irische und andere Segenssprüche, Segenslieder, Segensgebete. Segenswünsche auf Kaffeetassen oder Müslischalen – manchmal denke ich, hier sei ein eigener Industriezweig entstanden. Moderne Formen der Devotionalien.

„Die Bibel", so schreibt der rheinische Theologe Rainer Stuhlmann, *„kennt den Segen nur als Gegenkraft zum Fluch. Und sie kennt die falschen Propheten der Wohlfühlideologie, die im Segen baden mit religiösen Streicheleinheiten, Vertröstungen, Beschwichtigungen und sich so dem Kampf gegen den Fluch verweigern."*
In der Bibel wird Segen als Kontrast zum Fluch erfahren: Gottes Lebenskraft als Gegenkraft gegen die Mächte des Todes. Und damit auch gegen die Realitäten in dieser Welt. Gegen Krieg und Hunger, gegen Gewalt und Armut, gegen tausendfaches, sinnloses Sterben. Gegen das Schweigen und das Wegsehen. Gerade jetzt, wo die Situation in der Ukraine uns die hässliche Fratze des Krieges zeigt, wird uns bewusst, wie viele Kriege und bewaffnete Konflikte zur gleichen Zeit weltweit existieren. Oft weit entfernt von unserem Bewusstsein. Brot für die Welt und die Diakonie Katastrophenhilfe führen uns so manche Realitäten vor Augen und lassen uns fragen, was wir tun können und wie wir involviert sind in unheilvolle Verstrickungen. *„Jedes Segenswort ist eine Kampfansage gegen die Hässlichkeiten der Welt und nicht ein schöner Spruch der heilen Welt im Poesiealbum"* lese ich weiter bei Rainer Stuhlmann.

Mir sind die Psalmen der liebste Teil der Bibel. Weil sie so prall voll von Leben sind, mit allen Schattierungen. Dankbarkeit, Neid, Freundschaft, Verfolgung, Trost, Gewalt, stärkende Mahlzeiten und schützende Mauern. Sie kennen Zweifel und Anfechtung. Die sie beten, finden sich mit den Paradoxien des Lebens und den Widersprüchen der Welt nicht ab. Für sie sind die Fragen oft wichtiger als die Antworten. Darum hören sie nicht auf, die unbeantwortbaren Fragen zu stellen. Daher freue ich mich, dass wir in jedem Gottesdienst einen dieser oft sperrigen Psalmen singen. Obwohl die Melodien für unsere Ohren manchmal fremd, die Texte nicht immer leicht verständlich sind. Manchmal entdecke ich dabei die *„Kampfansage gegen die Hässlichkeiten der Welt"*. Oder leihe mir Worte für Gottvertrauen und Dank. Stimme in die Lebens- und Glaubenserfahrung anderer ein.

Der eher zahme Wunsch nach Wohlergehen und Gesundheit zu Beginn eines neutestamentlichen Briefes wird für mich erst mit diesen Ergänzungen rund und stimmig. Nur so tut das meiner Seele gut.

Pfarrerin Mechthild Gunkel

Liebe Leserin, lieber Leser,

Drei wichtige Themen umfasst das Kirchenblatt des Monats Mai: die Pfarrerwahl, die Tragödie in der Ukraine und den Vortrag am 10. Mai 2022.
Auf Seite 5 wird der Ablauf für die Pfarrerwahl erläutert. Am Sonntag, dem 17. Juli um 11 Uhr wird dann – hoffentlich – von der außerordentlichen Gemeindeversammlung ein Pfarrer oder eine Pfarrerin gewählt. Man merke sich das Datum!
Auf den Seiten 8 und 10 geht es um die Ukraine: In unserem Alten- und Pflegeheim wurde eine Spendenaktion durchgeführt und die ukrainische Flagge, die jetzt am Gerüst zur Straße hin hängt, von zwei Mitarbeiterinnen genäht und bemalt.
Auf Seite 8 findet sich ein Spendenaufruf für die ungarische reformierte Kirche, die bei der Aufnahme und Versorgung von Tausenden von Flüchtlingen aus der benachbarten Ukraine hilft.
Auf Seite 7 wird der Vortragsabend am Dienstag, den 10. Mai d.J. um 19.30 Uhr, von Frau Farhat-Naser, der bekannten palästinensischen Autorin, angekündigt. Auch dieses Datum merke man sich!
„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht“, liest man im 3. Johannesbrief 2. Das wünschen wir von Herzen allen Mühseligen und Beladenen dieser Welt.
Ein wunderbares Erlebnis ist der Ostergarten gewesen, der von Annette Keutz und Helfern ausgedacht wurde. Danke für die Mühe! Die Fotos dazu kann man sich auf Seite 6 angucken.
Auf Seite 11 erfährt man, dass das Dach unseres Heims in der Seilerstraße begrünt wird. Die eine Hälfte ist schon fertig. Man erhofft sich einerseits eine energetische Verbesserung für das Haus und will andererseits einen Beitrag zu einer gesünderen Umwelt leisten.
Konzerte gibt es am 6., 14., 22. und 25. Mai, siehe Seite 12! Schließlich wird die evangelische Studierendengemeinde am 8. Mai zu Gast im Gottesdienst sein.

Marie-Claire Perroudon

TERMINE

„Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ *Herzliche Einladung*

Am Sonntag Cantate am 15. Mai wird im Gottesdienst um 10 Uhr die Kantate *„Jauchzet dem Herrn, alle Welt“* von Georg Philipp Telemann aufgeführt, eine Vertonung von Psalm 100.
Der Solist Christoph Kögel *(Bariton)* wird begleitet von einem Streichertrio, Trompete und Orgel. Leitung und Orgel: Wolfgang Grimm.

Stressless Sunday

„Gemeinschaft untereinander – so kann es gehen.“

GOTTESDIENST für Familien mit Kindern und allen, die dazugehören, *am Sonntag, 22. Mai 2022, um 11.15 Uhr* im Kirchgarten, Freiherr-vom-Stein-Straße 8.
Und je mehr da sind, desto schöner wird es!
Die Veranstaltung findet draußen statt, bei schlechtem Wetter in der Kirche.

Danke an alle, die sich auf meinen Frühlingsbrief hin gemeldet haben. Manche griffen zum Telefonhörer oder schrieben Briefe oder schickten Karten. Einige Gemeindemitglieder habe ich besucht. Ich danke für den Austausch und die anregenden Gespräche!
Bleiben Sie gesund und uns verbunden!

Pfarrerin Mechthild Gunkel

Bericht aus dem Stehenden Presbyterium *vom 5. April 2022*

Für den Beginn der vergangenen Sitzung des Stehenden Presbyteriums Anfang April hatten wir Frau Adem und Frau Benesch aus dem Gemeindeamt eingeladen. In angenehmer Atmosphäre haben wir nach Möglichkeiten gesucht, die Kommunikation im Gemeindeamt zu verbessern, was auch gelungen ist.

Weiter ging es um ukrainische Flüchtlinge: Wir haben fünf Frauen mit insgesamt acht Kindern in unseren Liegenschaften aufgenommen und ihnen befristete Mietverträge gegeben. Viel Unterstützung haben wir für sie erlebt. Durch unsere Anstrengungen können wir auch gestatten, dass Haustiere mitgebracht werden, was in den Aufnahmestellen der öffentlichen Hand nicht gestattet ist. So war es für ein etwa fünfjähriges Kind, das tagelang nicht gesprochen hat, ein Segen, seine Katze dabei zu haben!

Wir haben beschlossen, aufgrund der weiter steigenden Inzidenzzahlen die Maskenpflicht im Gottesdienst beizubehalten, und werden die Lage bei der nächsten SP-Sitzung neu bewerten.

Drei Gemeindeglieder werden als Delegierte zur Hauptversammlung des Reformierten Bundes Mitte Mai nach Halle fahren.

Günter Leyerzapf

Herzliche Einladung zur außerordentlichen Gemeindeversammlung *am Sonntag, dem 17. Juli 2022 um 11 Uhr*

Wenn passende Bewerbungen vorliegen, wird die Gemeinde am 17. Juli 2022 einen Pfarrer oder eine Pfarrerin auf die zweite 100-%-Pfarrstelle wählen.

Aus diesem Grund laden wir Sie hiermit sehr herzlich ein, an der außerordentlichen Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 17. Juli 2022 direkt im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst im Gemeindezentrum in der Freiherr-vom-Stein-Straße 8 teilzunehmen.

Für Probepredigten haben wir die folgenden Sonntage vorgesehen: 29. Mai, 5. Juni, 19. Juni und 26. Juni 2022. Bitte entnehmen Sie die tatsächlich stattfindenden Probepredigt-Termine unserer Website.

Folgenden Ablauf haben wir für die Pfarrwahl geplant:

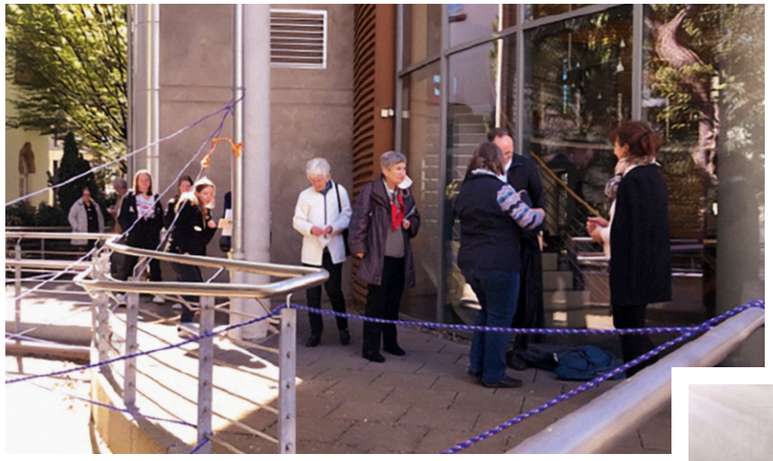
- Bewerbungsschluss ist Ende April 2022.
- Mitte Mai 2022 werden die Pfarrstellenbewerber*innen ins Stehende Presbyterium eingeladen.
- Danach bekommen sie die Möglichkeit, sich der Gemeinde in einer Probepredigt vorzustellen und auf Fragen aus der Gemeinde einzugehen.
- Ende Juni beschließen das Stehende Presbyterium *(spätestens am 26. Juni 2022)* und auf dessen Vorschlag das Große Presbyterium *(am 28. Juni 2022)* über die Wahlvorschlagsliste.
- Die Stimmabgabe per Briefwahl erfolgt dann ab Anfang Juli *(Einsendeschluss: 15. Juli 2022)*, die Pfarrwahl im Gemeindezentrum wird am Sonntag, dem 17. Juli 2022 nach dem Gottesdienst stattfinden und mit der Auszählung der Stimmen enden.

Sie können Briefwahl beantragen in der Zeit vom Mittwoch, dem 29. Juni bis spätestens Mittwoch, den 6. Juli 2022. Letzte Briefwahlunterlagen versenden wir am Freitag, dem 8. Juli 2022, damit Ihnen genug Zeit zur Rücksendung bzw. zum Einreichen Ihres Stimmzettels bleibt. Das Briefwahlverfahren und alles Weitere beschreiben wir in der Juni-Ausgabe unseres Kirchenblattes.

Britta Zahradnik, Präses Älteste

Ostergarten 2022

Einige schöne Eindrücke vom Ostergarten 2022 in unserer Gemeinde – die Fotos sprechen für sich …



Perspektiven suchen und Hoffnungen schaffen

Vortrag und Gespräch mit Sumaya Farhat-Naser

Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr *im Gemeindezentrum, Freiherr-vom-Stein-Straße 8*

Freuen wir uns auf diesen Abend des Austauschs mit der palästinensischen Autorin Dr. Sumaya Farhat-Naser – schon ihre letzten Vorträge hier in Frankfurt, etwa in der Evangelischen Akademie, stießen auf großes Interesse. Seit ihren Studien- und Promotionsaufenthalten in Hamburg ist die Biologin und Ökologin *(ab 1982 lehrte sie an der Universität Birseit nahe Ramallah)* der reformierten Kirche verbunden. Ihr Engagement für den Frieden ist weltweit bekannt, es übergreift die oft auch starren Einteilungen der Religionen, und es steckt einfach an. Dass die Autorin auf ihrer kommenden Lesereise Station bei uns machen wird, ehrt uns sehr.

Unermüdlich engagiert sich die 73-jährige mehrfache Großmutter für Versöhnung und Aufbau im Kleinen, im Großen, im Nahen und weltweit – immer bedacht darauf, im Gegenüber den bedürftigen Menschen anzusprechen, dem Gott bleibend gültig Hoffnung zusagt – egal, wie bitter die Bedrückungen auch sein mögen. Nicht ein Anklagen der Ungerechtigkeiten, in denen Palästinenser:innen seit Jahrzehnten zu leben gezwungen werden, ist ihr Anliegen. Nein, immer wieder eindrucksvoll schildert und zeigt sie, wie Menschen vor Ort z. B. Gemüsegärten anlegen, Bäume pflanzen, historische Stätten pflegend bewahren – und wie solche gemeinsamen Aktionen Frauen, Kinder, Jugendliche ermutigen können, Angst, Stress, Hassgefühle zu überwinden und mit wachsendem Selbstvertrauen ihr Leben trotz widriger und erdrückender Umstände zu gestalten. In Schulen und Frauengruppen lehrt Sumaya Farhat-Naser seit Langem gewaltfreie Kommunikation und einen transformierenden Umgang mit Konflikten.

Der Raum ist zu knapp, alle ihre Würdigungen aufzuzählen – genannt seien die 1989 verliehene Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Münster, der Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um Menschenrechte *(1995)* und mehrere Friedenspreise. Die Stadt Köln zeichnete 2013 ihre Autobiographie *„Thymian und Steine“* als *„Buch der Stadt Köln“* aus. Zusätzlich zu ihrer Friedensarbeit im Nahen Osten ist sie auch Mitbegründerin und Mitglied zahlreicher weltweiter Organisationen, u. a. von Women Waging Peace an der Harvard-Universität und von Global Fund for Women in San Francisco.

Mit ihrem fünften Buch *„Ein Leben für den Frieden“ (2017, ebenfalls im Schweizer Lenos-Verlag erschienen)* finden Interessierte eine Zusammenstellung der wichtigsten Passagen früherer Bücher. Dies mag eine Vorbereitung für Ihre Fragen für den 10. Mai – oder in diesen harten Zeiten von Gewalt und Bedrohungen eine ermutigende Lektüre sein.

Der Abend wird getragen von der Evangelisch-reformierten Gemeinde, der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde, dem Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW und der pax christi Gruppe Frankfurt. Diese übernehmen auch die anfallenden Kosten, sodass Ihre Spende – ob im Körbchen oder über die angegebene Kontonummer – direkt an Frau Farhat-Nasers konkrete Friedensprojekte in Palästina gehen kann.

Gisa Luu

EINE SPENDE für die Bildung und Friedenserziehung im Westjordanland überweisen Sie gern:

Empfänger: Berliner Missionswerk
Bank: Evangelische Bank
IBAN: DE86 5206 0410 0003 9000 88
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
Projekt-Nr. 4613 (Friedensarbeit SFN)

Nothilfe für die Ukraine

Eindrücke aus der Ungarisch-Reformierten Kirche

Záhony ist eine ungarische Kleinstadt im Dreiländereck mit der Slowakei und der Ukraine. Der Bahnhof des 4000-Einwohner-Städtchens ist drei Kilometer von der Slowakei und nur gut einen Kilometer von der Ukraine entfernt. Diese Stadt ist in den vergangenen Wochen zum Dreh- und Angelpunkt für die Arbeit der Hungarian Reformed Church Aid *(kurz: HRCA oder „Kirchenhilfe")* geworden, da dort täglich Tausende von Menschen aus der Ukraine eintreffen.

Die Hilfe der Ungarisch-Reformierten Kirche beschränkt sich aber nicht auf Unterstützung diesseits der Grenze. Viele Menschen sind in den äußersten Westen der Ukraine geflüchtet. Hier in der Region Transkarpatien lebt eine ungarische Minderheit. Die Kirchenhilfe und der Flüchtlingsdienst der Ungarisch-Reformierten Kirche *(URK)* haben in Transkarpatien vom ersten Tag des Krieges an Soforthilfe geleistet. Bereits Anfang März arbeiteten rund 50 Mitarbeiter und über 1000 Freiwillige im Auftrag der URK im Bereich der Flüchtlingshilfe. Viele Kirchengemeinden haben sich aktiv beteiligt, indem sie Sach- und Geldspenden und Unterkünfte für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt haben.

Der Bischof der Reformierten Kirche in Transkarpatien hat in einem Rundschreiben Pastor*innen und Kirchenvorstände darum gebeten, vor Ort zu helfen: *„Die Betreuung der älteren Menschen, der Zurückgebliebenen und der Flüchtlinge, die in wachsender Zahl in der Region ankommen, sind die beiden Hauptaufgaben unserer christlichen Pflicht in diesen Tagen."* Die Kirchenhilfe ist dem Aufruf des Bischofs als langjährige Partnerorganisation der ungarischen Gemeinschaft in der Ukraine gefolgt. Dort stellt sie Binnenvertriebenen und der verbliebenen Bevölkerung Lebensmittelspenden, Hygieneartikel, Informationen und geistlichen Beistand bereit.

Menschen, die nach Ungarn weiterreisen, werden von Mitarbeitern und Freiwilligen der Kirchenhilfe an Grenzübergängen und Bahnhöfen empfangen. Das gilt nicht nur direkt an der Grenze, wie in Záhony, sondern im ganzen Land. In Budapest arbeiten Hilfsorganisationen, Nichtregierungsorganisationen und Zivilisten zusammen, um die Geflüchteten von den Morgenstunden bis Mitternacht an Bahnhöfen aufzunehmen. Der Mangel an Unterkünften stellt dabei die größte Herausforderung dar. Vielerorts haben Gemeinden und reformierte Organisationen ihre Räumlichkeiten in Notunterkünfte umgewandelt. Die Kirchenhilfe pflegt eine landesweite Datenbank mit verfügbaren Unterkünften, die von Gemeinden, kirchlichen Einrichtungen und Mitgliedern lokaler Kirchen angeboten werden. Freiwillige der Kirchenhilfe widmen nicht nur ihre Zeit, Energie und ihr Fachwissen, etwa als Ärzte, sondern bringen auch Obst, Medikamente, Toilettenartikel, Getränke, Spielzeug und vieles mehr mit.

Ödor Balász / übersetzt und gekürzt von Tim van de Griend

SPENDENKAMPAGNE

Die Arbeit der HRCA lässt sich auf dem direkten Weg unterstützen. Spenden für ihre Arbeit können mit einer europäischen Überweisung kostenfrei getätigt werden:

EMPFÄNGER	Hungarian Reformed Church Aid
IBAN	HU67 1070 2019 8500 8898 5110 0005
BIC/SWIFT	CIBHHUHBXXX
BANK	CIB BANK Ltd., Budapest
VERWENDUNGSZWECK	Ukraine

UNGARISCHE REFORMIERTE KIRCHENHILFE

Die Ungarische Reformierte Kirchenhilfe wurde im Jahr 2006 gegründet. Im Geiste der christlichen Verantwortung und der Einheit der ungarischsprachigen reformierten Kirchen über die Landesgrenzen hinweg betrachtet die Organisation das Karpatenbecken als ihr Hauptbetätigungsfeld.

WEITERE INFORMATIONEN in englischer Sprache:
https://jobbadni.hu/en/

Verzierte Schokolade

Liebe Kinder,
am 8. Mai ist Muttertag, und falls ihr noch auf der Suche nach einem kleinen Präsent für eure Mütter seid, haben wir hier einen Tipp für euch *(über den sich eure Väter sicher auch einmal freuen werden)*.

Wir verzieren Schokolade

Dazu benötigt ihr:

- Zwei Tafeln Vollmilchschokolade, Zartbitterschokolade oder weiße Schokolade
- Verzierungen nach eurer Wahl, zum Beispiel Rosinen, Smarties, Gummibärchen, gehackte Nüsse, kleine Salzbrezeln
- Backpapier
- Eine flache Kuchenform oder ein Backblech
- Einen großen und einen kleinen Topf

Viel Freude beim Kreieren und Verschenken wünschen Maike, Nike und Julius Wirth

Und so geht ihr vor:

- Zuerst brecht ihr die Schokoladentafeln in Stücke *(ungefähr 2 Rippen)* und gebt diese in einen kleinen Topf.
- Füllt einen größeren Topf mit Wasser und stellt den kleinen Topf mit den Schokoladenstücken in den größeren.
- Erhitzt das Wasser auf mittlere Temperatur, dann wird die Schokolade langsam schmelzen. Lasst euch eventuell von einem Erwachsenen unterstützen.
- Legt den Boden der Kuchenform oder des Backblechs mit dem Backpapier aus.
- Nun gebt ihr die geschmolzene Schokolade darauf und lasst sie etwa fünf Minuten abkühlen.
- Anschließend könnt ihr die Schokolade mit allem verzieren, was ihr besorgt habt.
- Lasst die Schokolade vollständig fest werden.
- Löst eure Schokolade vom Backpapier und brecht sie in Stücke. Füllt sie dann in ein Glas, oder verpackt sie in bemalten Frühstückstüten.

Ukraine-Unterstützungsaktion

im Anlagenring

Der Krieg in der Ukraine geht weiter. Wie lange soll dieses Elend noch weitergehen? Wie viel Leid muss noch ertragen werden?

Der Unterstützungswille von vielen Ländern ist riesig. Außerordentlich viele Menschen helfen auch direkt. Sie fahren zur Grenze, holen Flüchtlinge nach Deutschland und bringen sie in aufnahmebereite Familien unter. Andere helfen intensiv bei Behördengängen, wiederum andere verpacken Lebens- und Hygienemittel, die dann in Konvois in die Ukraine geliefert werden, manchmal unter Todesgefahr. Viele andere Menschen spenden Geld. Der Krieg hat die Menschen zusammengeschweißt.
Mögen der Wille und die Möglichkeiten zur Hilfe lang anhalten, damit die Ukrainer*innen auch in den nächsten Jahren die lebensnotwendige Unterstützung erhalten!

Auch die Bewohner*innen des Anlagenring machten sich Gedanken, wie sie helfen könnten. In einer gemeinsamen Aktion mit Mitarbeitenden wurde eine Spendenaktion ins Leben gerufen, deren Erlös an die von der Evangelisch-reformierten Gemeinde Frankfurt aufgenommenen Flüchtlinge gehen wird. Als äußeres Unterstützungszeichen hängt jetzt eine große ukrainische Flagge auf der Straßenseite des Anlagenring. Diese war von einer Mitarbeiterin genäht worden, eine andere Mitarbeiterin hatte die Friedenstaube darauf gemalt, und gemeinsam mit dem Einrichtungsleiter war die Flagge montiert worden.

Die Ukraine ist ein tägliches Thema hier im Haus. Durch die fortlaufenden schrecklichen Nachrichten auf allen Kanälen werden bei vielen Bewohner*innen eigene Erinnerungen an den Krieg oder an die Flucht geweckt *(auch bei manchen Mitarbeitenden)*. Ein Austausch darüber kann gut tun. Unsere Seelsorgerin Frau Meyer führt solche Gespräche, einige von unseren Mitarbeitenden ebenso. Zusätzlich haben wir alle Bewohner*innen und Mitarbeitenden informiert, dass es eine von einer großen Krankenkasse angebotene Telefonseelsorge-Hotline gibt. Solche Gespräche können helfen.

Es sind besorgniserregende Zeiten, die wir gerade erleben. Aber wenigstens in unserem Anlagenring wollen wir für Sicherheit und Geborgenheit sorgen.

Ulli Maria Jefcoat

Unser Dach wird grün! *Energetische Verbesserung*

Der Anlagenring begrünt sein gesamtes Dach. Das Flachdach des Alten- und Pflegeheims musste an vielen Stellen gründlich saniert werden. Die Frage tauchte auf: Wie kann das Dach nicht nur saniert, sondern auch nachhaltig saniert werden? Natürlich war auch die Finanzierung ein wesentlicher Punkt. Diese konnte durch einen Zuschuss des Frankfurter Programms *„Frankfurt frischt auf“* sichergestellt werden.

Vor einem Jahr fanden die ersten Gespräche der Evangelisch-reformierten Gemeinde und der Einrichtungsleitung mit Fachleuten zu Möglichkeiten einer Dachbegrünung statt. Die Experten klärten sowohl über das aufwendige Begrünungssystem als auch über die Sanierung im Hinblick auf eine energetische Verbesserung des gesamten Hauses auf. Ein spannendes Thema – eine Dachbegrünung als Beitrag zu einer gesünderen Umwelt und gleichzeitig eine Verbesserung des Wohnklimas innerhalb des Hauses! So eine Dachbegrünung ist ziemlich aufwendig im Aufbau, der Unterbau ist vielschichtig: Zuerst wurde das Dach fachgerecht saniert, darauf wurde eine

Dämmung aufgebracht, es folgten die Schichten Dachpappe, Filzschicht, Drainagesystem, Fließ, feiner Kies, die Erde und die Begrünung.

Eine Seite des Daches ist bereits bepflanzt. Noch sieht der sogenannte Mauerpfeffer zwar etwas bräunlich aus, aber demnächst werden wir das zarte Grün erkennen können. Die andere Seite des Daches wird gerade bearbeitet.

Und somit ist der Anlagenring nicht nur innerhalb der Mauern ein freundliches Haus, sondern auch oben auf dem Dach: Viele Arten von Insekten werden sich zukünftig vergnügt auf unserem Dach tummeln können!

Ulli Maria Jefcoat

Gottesdienste
Mai 2022

GOTTESDIENSTE

Donnerstag	05.05. 10.00	*Martina Meyer* *Abendmahl*
Donnerstag	12.05. 10.00	*Martina Meyer*
Donnerstag	19.05. 10.00	*Pfrin. Mechthild Gunkel*
Donnerstag	26.05. 10.00	*Martina Meyer*

Christi Himmelfahrt

BIBELDIALOG

Montag	02.05. 15.00	*Martina Meyer*

GESPRÄCHSKREIS

Mittwoch	11.05. 15.00	*Martina Meyer*

Herzliche Einladung zum Konzert
Mittwoch, 25. Mai 2022, 18 Uhr

MIT DEM CÉSAR FRANCK QUINTETT:
Michel Gershwin, Violine
Igor Mishurisman, Violine
Anastasiya Mishurisman, Bratsche
Dmitrij Gornowskij, Cello
Anna Victoria Tyshayeva, Klavier

Besonderer Gast: Professor Grigory Gruzman, Klavier, Musikhochschule Weimar.

Werke von Johann Sebastian Bach und Salomon Jadassohn *(1831–1902)* werden von renommierten Musikern, Preisträgern internationaler Wettbewerbe, gespielt.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Ein musikalischer Nachmittag
für den Frieden

Seien Sie eingeladen,
am Samstag, den 14. Mai 2022 ab 16 Uhr Kindern zu lauschen, die aus dem Umfeld der beiden deutsch-chinesischen Kindertagesstätten in Frankfurt kommen. *„Mutig – fröhlich – offen",* so lauten die Stichworte auf ihrem Plakat, das wir hier abbilden. Bei ihrem ersten Auftritt wollen sie vermitteln, dass Musik und Tanz die Seele trösten kann. Seien Sie sicher: Musik verbindet mehr als Worte und unbekannte Schriftzeichen.

Der Eintritt in Höhe von 6 Euro für Erwachsene bzw. 10 Euro pro Familie wird als Spende zur Unterstützung der Ukraine weitergegeben.

Nachmittagskonzert
mit Klavier

Am Sonntag, *22. Mai 2022 um 16 Uhr* ist die Frankfurter Klavierschule aus der benachbarten Friedrichstraße 40 im Gemeindezentrum zu Gast. Kinder und Jugendliche spielen voller Stolz die erarbeiteten Stücke. Ihr Applaus wird gern gehört. Spenden für die Ukraine sind willkommen!

Kammermusik
Freitag, 6. Mai 2022, 19 Uhr

Herzliche Einladung zu einem Abend der Frankfurter Bläserschule mit Werken der Kammermusik. Es musizieren Schüler der Hornklasse von Simon Schumann und Schülerinnen der Trompetenklasse von Sunhild Pfeiffer. Am Klavier begleitet sie Andrea Capecci.
Zu hören sind Werke von Wolfgang Amadeus Mozart *(1756–1791)*, Johann Nepomuk Hummel *(1778–1837)*, Vassily Brandt *(1869–1923)* und anderen.

Gute Tradition *am Pfingstmontag*

Herzlich laden die reformierten Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet zu einer guten Tradition ein:

GOTTESDIENST auf der Oberschweinstiege
PFINGSTMONTAG, 6. Juni 2022 um 10.30 Uhr
PREDIGT: Pfarrer Ansgar Leber,
LITURGIE: Pfarrerin Mechthild Gunkel
MUSIK: Posaunenchor Oberrad

Falls es wider Erwarten regnen sollte: Dann feiern wir um 11 Uhr in der Reformierten Kirche am Marktplatz in Neu-Isenburg gemeinsam Gottesdienst.
Anschließend gibt es in jedem Fall ein gemeinsames Mittagessen in der Reformierten Gemeinde in Neu-Isenburg!

Ina Friedrich

Evangelische Studierendengemeinde
zu Gast im Gottesdienst am 8. Mai 2022

Wir, als ESG Frankfurt, freuen uns, am Sonntag, 8. Mai 2022 den Gottesdienst gemeinsam mit Ihnen zu feiern. Wir haben den Gottesdienst unter das Thema: *„Wer ist mein Nächster?"* gestellt und wollen Einblicke in ein gesellschaftspolitisches Erkundungsprojekt geben, das im Wintersemester zum Thema *„Diakonie"* stattgefunden hat. Der Gottesdienst wird von Pfrin. Dr. Anke Spory und Studierenden vorbereitet, die Musik wird von Mitgliedern des ESG-Chores unter der Leitung von Gerald Ssebudde gestaltet, sie bringt das neue geistliche Liedgut zum Klingen.
Im Namen aller Studierenden, die von uns Hilfe in Anspruch nehmen, und des Teams der ESG bedanken wir uns an dieser Stelle bereits sehr herzlich. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich entschlossen haben, eine Kollekte für unsere Arbeit zur Verfügung zu stellen. Sie wird Studierenden zugutekommen, die schnell und unbürokratisch Hilfe benötigen.

Wir danken Ihrer Gemeinde für Ihre Unterstützung!

Für das Team der ESG, Pfarrerin Dr. Anke Spory

Kinder und Jugendfreizeit
„Augen für das Kleine haben"

FAMILIENFERIENSTÄTTE DORFWEIL, vom 23. bis 25. September 2022
ALTERSGRUPPE: 8 – 15 Jahre
ANMELDEFRIST: 23. Mai 2022

Die diesjährige Kinder- und Jugendfreizeit ist konzipiert für eine altersgemischte Gruppe. Das Thema *„Augen für das Kleine haben"* greift nicht nur die Gruppensituation auf, sondern widmet sich den Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit dem *„Kleinen"* und den *„Kleinigkeiten"* sowohl im Alltag als auch in der Natur.
Gemeinsam wollen wir herausfinden, welches „Große" sich oft hinter „Kleinem" verbirgt und wo wir unseren Geist und unser Auge für das *„Kleine"* schulen können. *„Heute denken an das Morgen, wenn das Kleine größer wird"* heißt es in einem Lied. Nur wer auch den kleinen Dingen im Leben Beachtung schenkt, kann auch das *„Größere"* entdecken, das es mit Gott immer wieder zu finden gibt.
Besonders in der noch relativ unberührten Natur des Hintertaunus gibt es vieles zu entdecken. Wir werden draußen gemeinsam auf Spurensuche gehen und das *„Kleine"* erforschen. Wir werden kreativ tätig sein. Gemeinsam spielen, singen – und am Sonntag einen Kindergottesdienst zusammen feiern. Der Besuch des Hessenparks am Sonntag wird ein besonderer Abschluss der Freizeit sein.
Die Hin- und Rückreise der Kinder wird von der Gemeinde organisiert. Die Kosten von 80 Euro beinhalten die Übernachtungen, Mahlzeiten und die Fahrt, Bastelmaterial und Eintrittsgelder.
Die Anmeldefrist 23. Mai 2022 bitte unbedingt einhalten, da wir bei zu wenigen Anmeldungen die Buchung stornieren müssen, was sehr schade wäre. Spontan kurz vor der Freizeit die Kinder anzumelden, ist daher leider nicht möglich!

Nähere Informationen und Anmeldung bei Frau Keutz-Rodenheber oder im Pfarramt unter Tel. (069) 219 39 79-30.

Annette Keutz-Rodenheber

Gottesdienste im Mai 2022
der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde

Sonntag	01.05.	10.30	*Prädikant Fabien Luschnat* *Gottesdienst in französischer Sprache. Kollekte für Pro Asyl*
Sonntag	08.05.	10.30	*Pfarrerin Susanna Faust Kallenberg* *Gottesdienst mit Gesprächsbeiträgen. Verkauf fair gehandelter Ware. Kollekte für Bildung und Friedenserziehung im Westjordanland (Sumaya Farhat-Naser)*
Sonntag	15.05.	10.30	*Pfarrer Tim van de Griend* *Gottesdienst. Kollekte für Bildung und Friedenserziehung im Westjordanland (Sumaya Farhat-Naser)*
Sonntag	15.05.	14.00	*Pasteur Fidèle Mushidi* *Gottesdienst in französischer Sprache. Kollekte für Bildung und Friedenserziehung im Westjordanland (Sumaya Farhat-Naser)*
Sonntag	22.05.	10.30	Pfarrer Tim van de Griend *Gottesdienst mit Abendmahl. Kollekte für Bildung und Friedenserziehung im Westjordanland (Sumaya Farhat-Naser)*
Sonntag	29.05.	10.30	*Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert* *Gottesdienst. Kollekte für Bildung und Friedenserziehung im Westjordanland (Sumaya Farhat-Naser)*
Pfingstsonntag	05.06.	10.30	*Pfarrer Tim van de Griend und Pasteur Fidèle Mushidi* *Zweisprachiger Gottesdienst mit Abendmahl. Kollekte für ACAT*

GRUPPEN UND KREISE

SINGKREIS dienstags, 19.30 Uhr
INTEGRATIVE PFADFINDERGRUPPEN
Okapis, Otter, Gruppenleiterrunde freitags 16–21 Uhr
FRIEDENSGRUPPE Freitag, 27. Mai um 19.30 Uhr.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an *Gisa Luu,* Kontakt über das Gemeindebüro
BIBELARBEIT DEUTSCHSPRACHIG
Montag, 16. Mai von 19 Uhr bis 20.30 Uhr in der EFRG, falls nötig, online
GEBETSKREIS mittwochs 19 Uhr
INSTRUMENTALKREIS und **HAUSKREIS**
nach Vereinbarung

SO ERREICHEN SIE UNS

KIRCHE, KONSISTORIUM, VERWALTUNGSBÜRO:
Eschersheimer Landstraße 393, 60320 Frankfurt
Tel. (069) 95 62 53 3, Fax (069) 95 62 53 47
www.efrg.de, E-Mail: info@efrg.de
PFARRER: *Tim van de Griend, Sprechst. nach Vereinbarung*
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt am Main
Tel. (069) 95 62 53-55 oder Mobil (0176) 470 454 99
E-Mail: tim.vandegriend@efrg.de

SOZIAL-DIAKONISCHER MITARB.: *Pasteur Fidèle Mushidi*
Tel. (069) 95 62 53 - 46, Mobil (0179) 8 53 25 64
E-Mail: fidele.mushidi@efrg.de
Sprechstunden: Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 14.30 bis 16.30 Uhr oder nach Vereinbarung
KONSISTORIUM: Präses-Älteste: *Ambote Luzolo,*
Stellvertreter: *Friedrich Philipps,* E-Mail: praeses@efrg.de
DIAKONIE: Präses-Diakonin: *Klaudia Dombrowsky-Hahn,*
Stellvertreterin: *Nathalie Mulumba Muswamba,*
E-Mail: diakonie@efrg.de
GEMEINDEBÜRO: *Iris Wittmann* Tel. (069) 95 62 53 - 44
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9 bis 14 Uhr, Do 13 bis 18 Uhr
HAUSMEISTER/KÜSTER: *Darko und Dunja Klaric*
Tel. (069) 93 99 43 08
KIRCHENMUSIKER: *Dr. Martin Krähe,* Tel. (064 71) 62 99 93

STIFTUNG INTEGRATION *www.stiftung-integration.com*

KONTO/STIFTUNG INTEGRATION: *Evangelische Bank eG*
IBAN: DE95 5206 0410 0004 1033 35
KONTO/KONSISTORIUM: *Commerzbank*
IBAN: DE15 5008 0000 0161 4551 00
KONTO/DIAKONIE: *Commerzbank*
IBAN: DE19 5004 0000 0331 0190 00

Friedensarbeit im Westjordanland
Informationen über die Kollekte im Mai

Vom 8. bis zum 29. Mai werden wir im Gottesdienst Kollekte für Friedensarbeit im Westjordanland sammeln. Worum geht es dabei?

Dialog und Gewaltverzicht bei der Lösung des Nahostkonflikts – seit Jahrzehnten setzt sich Sumaya Farhat-Naser dafür ein. Die palästinensische Christin wurde 1948 in Birseit bei Ramallah im Westjordanland geboren, wo sie auch heute noch lebt. Sie studierte Biologie, Geographie und Erziehungswissenschaften an der Universität Hamburg. Nach ihrer Promotion in Angewandter Botanik war sie zwischen 1982 und 1997 Dozentin für Botanik und Ökologie an der Universität Birseit. Am 10. Mai wird sie in der Evangelisch-reformierten Gemeinde in der Freiherr-vom-Stein-Straße 8 von ihrer Arbeit berichten *(mehr dazu auf Seite 7).* Bildungsarbeit im Rahmen von Friedensinitiativen und Frauengruppen sowie in Seminaren mit Jugendlichen soll dazu beitragen, dass Feindbilder überdacht und abgelegt werden.

Die aktuellen weltweiten Entwicklungen zeigen uns, dass die Arbeit von Sumaya Farhat-Naser weiterhin unerlässlich und unterstützenswert ist. Zum einen sind in den vergangenen Wochen vermehrt Anschläge in Israel verübt worden. Diese hatten eine Vielzahl von Todesopfern und Verletzten zur Folge. Als Reaktion haben die israelischen Sicherheitskräfte dutzende Menschen in Israel festgenommen, die verdächtigt werden, Verbindungen zu radikal islamistischen Strömungen zu haben. Zudem hat die israelische Armee ihre Einsätze im besetzten Westjordanland verstärkt. Diese Entwicklungen dürften die Beziehungen zwischen Israelis und Palästinensern zusätzlich anspannen.

Zum anderen ist davon auszugehen, dass sich die sicherheitspolitische Lage in der Nahostregion durch den Krieg in der Ukraine verschärfen wird. Laut einem aktuellen Arbeitspapier der Bundesakademie für Sicherheitspolitik haben Dürren und Konflikte in den vergangenen Jahren die Nahostregion bereits in eine starke Abhängigkeit von Importen, insbesondere von Weizen, getrieben. Durch den Krieg in der Ukraine ist mit dem Schwarzen Meer die wichtigste Route für ukrainische Exporte blockiert. Zudem wird die Aussaat und Ernte in der Ukraine nicht wie gewohnt stattfinden können. Höhere Energiepreise haben auch Auswirkungen auf den Betrieb der landwirtschaftlichen Maschinen, den Transport von Produkten und den Preis von Dünger. All diese Faktoren führen dazu, dass die Lebensmittelpreise in der Nahostregion voraussichtlich stark ansteigen werden. Dies betrifft alle Menschen und vor allem die Ärmeren, es kann leicht zu Unruhen in der Bevölkerung und weiteren Spannungen zwischen Israelis und Palästinensern führen.

In dieser zusätzlich angespannten Lage in der Nahostregion, die seit Jahrzehnten von einem vielschichtigen Konflikt dominiert ist, ist der friedliche und stetige Dialog zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen unerlässlich. Dies geschieht im Rahmen der Arbeit von Sumaya Farhat-Naser, und damit leistet sie einen zentralen Beitrag zur friedlichen Konfliktlösung.

Wenn Sie sich mit einer Überweisung an der Kollekte beteiligen möchten, finden Sie die Angaben dazu auf Seite 7 dieser Ausgabe.

Ariane Schoen

Das genannte Arbeitspapier zu den *„Aussichten im Nahen Osten" (4 Seiten)* finden Sie hier:

Stefan Lukas und Markus Paradies. 2022. Düstere Aussichten für den Nahen Osten: Russlands Angriffskrieg und seine Folgen für die regionale Ernährungssicherheit. Bundesakademie für Sicherheitspolitik. Arbeitspapier Sicherheitspolitik Nr. 2/2022.
Abrufbar unter: www.baks.bund.de/sites/baks010/files/arbeitspapier_sicherheitspolitik_2022_2.pdf

Erfahrungen mit der Verbindung der EFRG *zur Integrativen Schule*

Im Konsistorium kam vor Kurzem die Idee auf, einige Gemeindemitglieder zu ihren Erfahrungen in Zusammenhang mit der Verbindung der EFRG zur Integrativen Schule zu befragen. Hier antwortet Georg Altrock auf Fragen von Friedrich Philipps.

Wann und wie begann deine Verbindung zur Integrativen Schule Frankfurt?

Meine Verbindung mit der Integrativen Schule begann kurz nach unserem Eintritt in die EFRG im Jahr 1995. Damals hatte ich intensiven Kontakt zu Frau und Herrn Mittelmann, die zu den Gründerfamilien des Integrativen Kindergartens und der Schule gehört hatten. In den Anfangsjahren nach 1985 hatte er neben intensivem Einsatz für das pädagogische Konzept der Schule auch in der Funktion des kaufmännischen Geschäftsführers gedient. Nachdem ich in das Konsistorium der Gemeinde eingetreten war, nahm mich Herr Mittelmann *(nach seiner Trennung von der EFRG)* persönlich in die Pflicht, mich für eine gedeihliche Fortsetzung *„der Integration"* in Kindergarten und Schule einzusetzen.

Welche Rollen bzw. Funktionen hattest du in Zusammenhang mit der *„Inti"* inne?

Das Konsistorium entsandte mich im Jahr 1996 – neben Thomas Krüger und Heinz Mülot *(einem der Schulgründer)* – in den Aufsichtsrat der Schul-GmbH, die der Rechtsträger der Schule ist, wir arbeiteten dort gemeinsam mit den Vertretern des Evangelischen Regionalverbands. Meine Zeit im Aufsichtsrat dauerte bis 2001, bis zum Ende meiner Zeit als Präses-Ältester im Konsistorium der Gemeinde. Im Jahr 2008 – nachdem *„unsere"* Schule endlich aus ihrem Provisorium in der Erich-Kästner-Schule in der Nordweststadt in ihre dauerhafte Heimat in der Platenstraße hatte umziehen können – wurde ich vom Konsistorium erneut in den Aufsichtsrat delegiert, dem ich dann ein zweites Mal, bis Anfang 2016, angehörte.

Was war bzw. ist aus deiner Sicht das *„Alleinstellungsmerkmal"* der Schule?

Die Schule war von Anfang an ein frühes und auch einsames Experimentierfeld für das 1985 noch nicht durchdachte und erprobte pädagogische Konzept eines gemeinsamen schulischen Aufwachsens von Grundschulkindern mit und ohne *(offensichtliche) „Behinderungen"*, das heute *(spätestens seit der Implementierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 auch in Deutschland)* in der *„Inklusion"* in der Regelschule aufgegangen ist.

Bis heute hat die Schule ihr pädagogisches Konzept der ständig anwesenden multiprofessionellen Klassenteams und der Elternbeteiligung durchgehalten, trotz der schwierigen Phase der Umsetzung der gesellschaftlichen Anforderungen der Ganztagsschule und trotz verständlicher, auch ökonomisch grundierter Wünsche, sich an die allgemeine Inklusionspädagogik mit stundenweiser Anwesenheit von förderpädagogischen Fachpersonen anzugleichen.

Was zeichnet deiner Meinung nach die Mitarbeiter/innen besonders aus?

Aus meiner Sicht sind es nicht *„die Mitarbeiter"* der Schule, die jede und jeder über besondere Fähigkeiten in der Hinwendung zu den ihnen anvertrauten Kindern verfügen, die die Schule auszeichnen, vielmehr ist es die *„Kultur"* des Umgangs mit schwierigen Situationen und das *„Commitment"* mit dem gemeinsamen Auftrag, was den Schulorganismus der Erwachsenen besonders auszeichnet. Diese *„Kultur"* ist seit der Berufung von Frau Ilka Sehnert 2014/2015 wiederbelebt und mit Nachhaltigkeit erarbeitet worden. Danke!

Gerne verweise ich an dieser Stelle auf das 2021 publizierte Schulkonzept, aus dem ich nachfolgend zitiere:

„Der gesellschaftliche Wandel in Frankfurt machte es notwendig, unsere Schulstrukturen zu überdenken und zu verändern. Zunächst fand daher eine organisatorische Umstrukturierung des Schulalltags statt, die den Bedürfnissen unserer Kinder entgegenkommt. Im Anschluss daran haben wir uns über den Zeitraum von zwei Jahren in der Schulgemeinde mit den Leitsätzen unserer pädagogischen Arbeit auseinandergesetzt. Aus diesem Konzept ist ein Schulprogramm entstanden, welches unsere Arbeit widerspiegelt und uns einen verbindlichen Rahmen gibt. … Wir sehen es als eine Orientierungsgrundlage, mit der wir uns reflektieren und weiterentwickeln."

Wie war deine Erfahrung als Vater?

Unsere vier Kinder haben die Integrative Schule nicht besucht. Daher war ich immer mehr als ein wenig neidisch auf die Mitglieder des Aufsichtsrates und andere Mitglieder der EFRG, die ihre Kinder der Schule anvertraut haben und dadurch die Schule und das Engagement der Elternschaft *„von innen"* kannten.

Welche Situationen sind dir als besonders prägend und eindrucksvoll in Erinnerung?

In Stichworten:

- der Umzug in die Platenstraße
- die Einführung der Zweizügigkeit
- das jahrelange Engagement der Schulleitung und des Aufsichtsrates für die Gründung einer integrativen *„Evangelischen Schule"* von Klasse 1 bis Klasse 13 in Frankfurt *(leider gescheitert)*
- das Findungsverfahren, das zur Berufung von Frau Sehnert geführt hat
- die grandiose Abschiedsvorstellung für Lutz Kunze im Zirkus Zarakali

Was empfindest du in Zusammenhang mit der geplanten Umbenennung der Schule?

Ein neuer Name für eine bald 40 Jahre alte Institution liegt im Trend der Zeit, der den Wunsch nach einer unzweifelhaften und ideologisch unverdächtigen Erkennbarkeit gegenüber *„der Öffentlichkeit"* spiegelt. Dieses *„Branding"* machen viele soziale und wirtschaftliche Organismen durch, oft in Fünf-Jahres-Rhythmen, oft im Rahmen von Fusionen oder Betriebsübergängen. Insofern ist daran nichts Ungewöhnliches.

Unklar ist mir – von ganz weit außen gesehen –, welche innerschulischen Prozesse und Emotionen zu dem jetzt wohl beschlussreifen Wunsch der Namensänderung geführt haben. Insbesondere konnte ich nicht erkennen, in welchem inneren Zusammenhang zu dem erst im Jahr 2021 vorgelegten Schulkonzept die Namensänderung und das gegebenenfalls damit in Zusammenhang stehende PR-Sponsoring stehen.

Sehr gut kann ich verstehen, dass bei der Umbenennung Namensvarianten wie *„Goswin-Mittelmann-Schule"* oder *„Schule der Evangelischen Kirche von Frankfurt"* von vornherein ausgeschieden sind.

Im übertragenen Sinne ist es wie nach einer Eheschließung, wenn Mann oder Frau nach 30 oder 40 Jahren Leben mit dem Namen ihrer Eltern den Namen des Partners oder der Partnerin annehmen. Wie sich das im Alltag und im Verhältnis zur eigenen Lebensgeschichte anfühlt, erweist sich in der Regel erst im Nachhinein.

Daher: Viel Glück mit der intendierten *„Verjüngungskur"!*

Was wünschst du der *„Inti"* für die Zukunft?

Alles erdenklich Gute: stets glückliche Personalauswahl – wirtschaftliche Stabilität und Eigenständigkeit, unabhängig von allen kirchlichen Finanznöten – konstruktive Konfliktlösungen – Fröhlichkeit und Humor.

Große Pläne: Im Stil der Kindertagesstätte in Heddernheim war von Friedensreich Hundertwasser ursprünglich auch ein angrenzendes Gebäude für die Integrative Schule geplant worden.

DAS SCHULKONZEPT:
www.integrative-schule-frankfurt.de
unter „Information" > „Allgemein"

Evangelische Französisch-reformierte Gemeinde

Evangelisch-reformierte Gemeinde
Gottesdienste, Kollekten, Amtshandlungen

Gottesdienste
im Mai 2022

Sonntag	01.05.	10.00	*Pfr. i.R. Jürgen Reichel-Odié* *Abendmahl*
Sonntag	08.05.	10.00	*Pfrin. Dr. Anke Spory/Gerald Ssebudde*
Sonntag	15.05.	10.00	*Pfrin. Mechthild Gunkel* *Cantate*
Sonntag	22.05.	10.00	*Pfrin. Mechthild Gunkel*
Donnerstag *Christi Himmelfahrt*	26.05.	10.00	*Pfr. Veit Dinkelacker*
Sonntag	29.05.	10.00	*Probepredigt*
Pfingstsonntag	05.06.	10.00	*Probepredigt*
Pfingstmontag	06.06.	10.30	*Gottesdienst der reformierten Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet* *auf der Oberschweinstiege mit anschl. Mittagessen in der Gemeinde Neu-Isenburg*

KINDERGOTTESDIENST – Der Kindergottesdienst findet nach Möglichkeit jeden Sonntag um 10 Uhr in unserer Kirche statt; ggf. kann er aber auch als Video-Chat um 11 Uhr gefeiert werden. Die Kindergottesdienstkinder werden entsprechend dazu eingeladen. Kinder, die noch nicht in den Verteiler aufgenommen sind, können sich gerne bei Martina Meyer melden, um die Einladungen zu erhalten.

Gottesdienst *in ungarischer Sprache* Sonntag 15.05. 16.00

KOLLEKTEN DER EV.-REF. GEMEINDE

01.05.2022	Aktion Sühnezeichen	26.05.2022	*Christi Himmelfahrt* Weltgemeinschaft Ref. Kirchen
08.05.2022	ESG	29.05.2022	Weltgemeinschaft Ref. Kirchen
15.05.2022	FIM		
22.05.2022	Ferien vom Krieg		

Aus datschutzrechtlichen Gründen dürfen die Amtshandlungen im Internet nicht dargestellt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

KRABBELGRUPPE *(bis 3 Jahre)*
dienstags 10–11.30 Uhr
OFFENE TÜR FÜR KINDER
mittwochs 14.30-17 Uhr
JUGENDKREIS
07.05., 16–19 Uhr (1. Samstag im Monat)
OFFENE TÜR FÜR JUGENDLICHE
dienstags, 16–18 Uhr (14-tägig nach Absprache bis 21 Uhr)
ERWACHSENE „MITTWOCHSCLUB"
mittwochs, 19–22 Uhr
THEMENREIHE „FRAUEN UND WELLNESS"
Donnerstag 19.05., 19-20.30 Uhr

Ganz herzlich sind alle Vorschul- und Schulkinder mit Begleitung eingeladen.
DONNERSTAGS von 15 bis 17 Uhr, in der Evangelisch-reformierten Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, Frankfurt am Main

EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 219 39 79-30, Internet: www.evref.de

PFARRERIN

Sprechstunden jederzeit nach Vereinbarung

PFARRERIN: *Mechthild Gunkel*
Tel. (0151) 270 960 35 oder Tel. (069) 219 39 79-30
E-Mail: mechthild.gunkel@evref.de

WEITERE ANSPRECHPARTNER

PFARRAMT/VERWALTUNG:
Mo. bis Fr. von 9 bis 15 Uhr
Tel. (069) 219 39 79-30, Fax (069) 219 39 79-49
E-Mail: friedrich@evref.de

DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN:
Annette Keutz-Rodenheber
Tel. (069) 219 39 79-30

GEMEINDEPÄDAGOGIN UND DIPL.-SOZIALTHERAPEUTIN:
Martina Katharina Meyer
Psychosoziale Beratung für Erwachsene, Kinder und Jugendliche; Kontakt und Info nach Vereinbarung
Tel. (069) 2 19 39 79-24, oder E-Mail: mkmeyer@evref.de

GEMEINDESCHWESTER:
Barbara Strömmer
Tel. (069) 58 97 95

KIRCHENMUSIKER:
Wolfgang Grimm
Tel. (069) 240 035 53, E-Mail: grimmhahn@t-online.de

MITARBEITERINNEN IM KÜSTERDIENST:
Vinko Budimir, Gyöngyi Buda-Stettin
Tel. (069) 219 39 79-30

ALTEN- UND PFLEGEHEIM ANLAGENRING GMBH:
Seilerstraße 20, 60313 Frankfurt, Tel. (069) 91 33 22-0, Fax -848, Internet: www.anlagenring.de

SEELSORGERIN:
Martina Katharina Meyer
Tel. (069) 219 39 79-24, E-Mail: mkmeyer@evref.de

BANKVERBINDUNGEN

ALLGEMEINER ZAHLUNGSVERKEHR:
Evangelische Bank eG
IBAN: DE04 5206 0410 0004 1127 33
BIC: GENODEF1EK1

DIAKONIE (SOZIALARBEIT):
Evangelische Bank eG
IBAN: DE62 5206 0410 0004 1130 47
BIC: GENODEF1EK1

WICHTIGER HINWEIS FÜR UNSERE LESER!

Sehr geehrte Gemeindemitglieder, denken Sie bitte beim Wegzug aus Frankfurt daran, uns Ihre neue Anschrift mitzuteilen, damit Sie „Die Reformierten in Frankfurt" auch weiterhin erhalten.
Adressenänderungen bitte der Gemeindeverwaltung melden, Anschrift siehe oben; Tel. (069) 219 39 79-30 oder per Mail an friedrich@evref.de

IMPRESSUM

„Die Reformierten in Frankfurt" wird allen Gemeindemitgliedern unentgeltlich zugestellt. Die Bezugsgebühr beträgt € 0,76 zuzüglich € 0,50 Zustellungsgebühr. Bestellungen nimmt das Pfarrbüro entgegen.

VERLAG: *Evangelisch-reformierte Gemeinde,* Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt, Tel. (069) 219 39 79-30

REDAKTION: *Monika Mathews, Antje Emminger, Ina Friedrich, Niko Raatschen, Tim van de Griend, Mechthild Gunkel*
E-MAIL: *friedrich@evref.de*
LAYOUT: *Peter Schönwandt*
DRUCK: *ColorDruck Solutions GmbH*

HERAUSGEBER: Das Stehende Presbyterium *(V.i.S.d.P.: Britta Zahradnik)* der Evangelisch-reformierten Gemeinde und das Konsistorium der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt am Main.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

REDAKTIONSSCHLUSS
der Juni-Ausgabe ist der *2. Mai 2022.*

Evangelisch-reformierte Gemeinde

Evangelisch-reformierte Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennet, dass der Herr Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der Herr ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Psalm 100
(siehe auch Seite 4)